



Erbschlöer Hof



Erbschlöer Hof Gastwirtschaft

Der Erbschlöer Hof war ein Treffpunkt für die Honschaft

(gk). Wenn man früher von Ronsdorf kommend über Erbschlö ins Blombachtal ging, traf man als erstes auf den Erbschlöer Hof. Er lag kurz nach Überquerung der Parkstraße auf der rechten Straßenseite und bildete den Eingang zur Hofschaft. Dort konnte man nach dem Anstieg aus der Ronsdorfer Mulde eine erste Rast einlegen. Seit wann die Gastwirtschaft bestand ist nicht bekannt. Im ersten Adressbuch der Bürgermeisterei Ronsdorf aus dem Jahre 1867 sind auf Erbschlö zwei Gastwirtschaften genannt. Eine gehörte dem Wirt und Ackerer Albert Matthey und die Zweite dem Wirt und Bandwiker Julius Obernyer. Bemerkenswert ist, dass im Adressbuch bei beiden Wirten ein zweiter Beruf angegeben ist, was darauf schließen lässt, dass die Gastwirtschaft alleine nicht ausreichte, um den Lebensunterhalt für die Familie zu sichern. Die Wirtschaft Obernyer erhielt in späteren Jahren den Namen „Erbschlöer Hof“. Bis wann die zweite Wirtschaft bestanden hat, ist nicht belegt. In beiden Gastwirtschaften trafen sich nach Feierabend die Erbschlöer Bauern, um ein Bier zu trinken und über ihre Hofschaft oder Tagesereignisse zu diskutieren. Nach einem größeren Brand auf der Linde im Jahre 1897



Erbschlöer Feuerwehr vor dem Erbschlöer Hof

schlossen sich auf Erbschlö achtzehn Männer zu einer freiwilligen Feuerwehr zusammen, um im Notfall ihre Höfe zu schützen. Als Vereinslokal, wo man sich regelmäßig traf, wählte man den Erbschlöer Hof. Das Spritzenhaus, in dem die Löscheräte aufbewahrt wurden, errichtete man nur wenig unterhalb der Gastwirtschaft neben Viehmann's Hof. Auf dem obigen Bild präsentiert sich die Feuerwehr in voller Ausrüstung vor ihrem Vereinslokal. Aber auch

andere Gruppen wie der Erbschlöer Männerchor oder der Fußballverein wählten das Lokal zu ihrem Domizil. 1935 ging die Wirtschaft in das Eigentum von Friedrich Nebendorf über. Wie viele andere Gebäude blieb auch der Erbschlöer Hof nicht vom Luftangriff am 30. Mai 1943 verschont. Er brannte bis auf die Grundmauern nieder. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zunächst ebenerdig zur provisorischen Nutzung und 1950 wieder voll aufgebaut. Er erlangte aber seine ursprüngliche Bedeutung nicht wieder. Als Friedrich Nebendorf 1962 verstarb, führte seine Tochter zunächst das Lokal fort. 1978 wurde es aber nach einer weit mehr als hundertjährigen Geschichte geschlossen.